

Eine seltene Erscheinung.

Als ich am 12. Juli 1883 Vormittags mit meiner Frau eine Excursion nach Pelonken machte, sah ich nicht Hunderte, sondern Tausende von Ichneumonon um den Stamm einer alten Eiche schwärmen. Bei weiterem Nachsehen fand ich dieselbe Erscheinung auch an den niederen Eichenbüschen. Ich habe nie etwas Aehnliches gesehen, wolkenhafte Ameisen- oder Blattlauschwärme ausgenommen. Durch einige Schläge mit dem Netze fielen 40 Ichneumonon in meine Hände, während fast ebensoviele wieder aus dem Netze entwichen. Aber alle Exemplare, die ich sah, waren Männchen, ein Weibchen konnte ich nicht finden, obgleich meine Frau mich im eifrigen Suchen tren unterstützte und wir fast eine Stunde lang diese Erscheinung beobachteten, ohne dass eine Abnahme der Thierchen zu merken war, im Gegentheile kamen immer neue herzu, so dass wir weiter gingen, ohne das Ende dieser Erscheinung abwarten zu können. Alle gefangenen und gesehenen Exemplare gehörten zu ein und derselben Art und zwar zu *Lissonata variabilis* Hlmg. Die meisten Thierchen stimmen mit Holmgreen's Varietät 1 überein, ändern aber in einigen Punkten ab, so dass der Name *variabilis* dieser Art mit Recht zukommt. Das Gesicht ist meistens gelbweiss mit einem schwarzen Mittelstriche und je einem abgekürzten Striche unter den Fühlern. Die Wangen sind entweder ganz gelbweiss, oder schwarz mit gelbweissen Augenrändern. 3 ♂ haben ganz schwarze Fühler, 2 andere haben ganz schwarze Mittelbrustseiten. 3 ♂ haben ein breit gelbweiss eingefasstes Schildchen und 1 Exemplar hat ein ganz weissgelbes Schildchen, der helle Streif der Mittelbrustseiten ist sehr breit und sogar die Mittelbrust hat 2 grosse weissgelbe Flecken. Der rothe Hinterrand der Hinterleibssegmente befindet sich am ersten bis dritten, oder am zweiten und dritten, oder auch am ersten bis sechsten Segmente. Die Hintertarsen und die Spitzen der Hintertibien sind entweder schwarz, oder rothbraun, bei 28 sind die Hinterhüften oben gelb. Auch das Flügelgeäder ist veränderlich, die Areola ist entweder breit sitzend, oder gestielt, oder auch unvollständig, indem der äussere Quernerv unsichtbar ist, der *nervus transversus analis* der Hinterflügel ist oft sehr weit unter der Mitte gebrochen und sendet einen sehr feinen Längsnerv aus.

Die Lissonoten sind Parasiten solcher Insecten, deren Larven in Stämmen oder Halmen leben. Welche Menge dieser Pflanzenverderber muss also durch diese *Lissonota* vernichtet worden sein! In früheren Jahren befand sich am Stamme der oben erwähnten Eiche eine Colonie des *Caponotus ligniperda*, jetzt war nicht eine Ameise zu sehen. Sollten beide Beobachtungen in Beziehung zu einander stehen?

G. Brischke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [NF_6_2](#)

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: [Eine seltene Erscheinung. 23](#)